

Bankenverband mit neuem Vorstand

Thomas Schütze: Wir wollen das angeschlagene Image verbessern / Drei weitere Privatinstiute in Bremen

Von Annemarie Struß-von Poellnitz

Bremen. Thomas Schütze ist neuer Präsident des Bankenverbandes Bremen. Er übernimmt das Amt von Carl Kau, der Ende Juni feierlich verabschiedet wurde. Stellvertretender Vorsitzender ist Ludwig Blomeyer, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank in Bremen. Geschäftsführer bleibt Rolf Behre.

Thomas Schütze gehört seit 2005 dem Vorstand des Bankhauses Neelmeyer an. Er kommt von der Vereins- und Westbank, zu der auch Neelmeyer gehört. Zuvor hat der 46-Jährige mehrere Jahre lang als Vorstandsmitglied einer kleinen Privatbank in Riga Firmenkunden betreut und im dortigen Bankenverband mitgearbeitet.

Er wolle anknüpfen an die intensive Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit seines Vorgängers Carl Kau, sagt Schütze. „Was gut ist, soll man weitermachen.“ Dennoch werde die Arbeit sicher seine eigene Handschrift tragen.

Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise sei die Zahl der privaten Banken in Bremen nicht nur stabil, sondern sogar erneut gewachsen, so Schütze. Zwar verändere sich der Markt, schon allein durch die Fusion von Commerzbank und Bremer Bank (Dresdner Bank). „Bremen ist aber so attraktiv, dass wir seit meinem Amtsantritt bereits drei neue Mitglieder begrüßen können.“ Neu auf den Plan treten die Allianz-Tochter OLB (Oldenburgische Landesbank), BNP Paribas sowie das Bankhaus Lampe.

Die OLB, die vor allem im Oldenburger Land sehr aktiv und ertragsstark agiert, hat um Bremen bisher einen Bogen gemacht. Als die Dresdner Bank noch zum Allianz-Konzern gehörte, wollte man sich natürlich nicht selbst Konkurrenz machen. Diese Zurückhaltung gilt seit der Übernahme der Dresdner – beziehungsweise der Bremer Bank – durch die Commerzbank nun nicht mehr. Deshalb hat die OLB am 1. Juli am Wall 146 in Bremen eine Filiale eröffnet, ihre 174. insgesamt. Sie hat sich dafür die guten Kontakte und das Know-how des Schütze-Vorgängers und ehemaligen Bremer Commerzbank-Vorstandes Carl Kau gesichert, der vermutlich mit einem gewissen sportlichen Ehrgeiz gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber Commerzbank antritt.

Die BNP Paribas bezeichnet sich als größte französische Bank und Nummer fünf



Thomas Schütze (links) vom Bankhaus Neelmeyer und Ludwig Blomeyer von der Deutschen Bank leiten den Bankenverband Bremen.

FOTO: STOSS

der weltweiten Bankindustrie, mit starken Engagements in den USA und in Asien. Auch sie hat Bremen entdeckt und eine Filiale hinter dem Schütting 1a bezogen.

Das zum Oetker-Familienkonzern gehörende Bankhaus Lampe konzentriert sich auf die Betreuung vermögiger Privatkunden, mittelständischer Firmenkunden und institutioneller Anleger. Neuerdings nun auch in Bremen, am Altenwall 21.

Die Mitgliederliste des Bankenverbandes Bremen umfasst damit aktuell 30 Mitglieder. Das kleinste Bundesland stehe im Bankenverband überdurchschnittlich gut da, betont Rolf Behre, vor dem Saarland, Schleswig-Holstein und Rheinland Pfalz.

Der neue Bankenverbandschef Thomas Schütze sieht Bremen gut versorgt mit Filia-

len verschiedener Institute der privaten, öffentlichen und genossenschaftlichen Banken. „Das Drei-Säulen-Modell wird hier gut gelebt.“ Immer mehr Kunden würden zwar auch das Internet für ihre Bankgeschäfte nutzen, zunehmend auch die Älteren, „aber wir brauchen auch den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden über die Filialen.“

Auf dem relativ kleinen Bankenplatz Bremen sei die Konkurrenz zwar groß, aber jeder habe immer wieder die Chance, sein Stück vom Kuchen zu vergrößern, meint Schütze. Entscheidend dafür sei die Qualifikation der Mitarbeiter, derjenigen, die direkten Kontakt zu Kunden haben.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit werde es sein, das angeschlagene Image der Banker in der Öffentlichkeit zu verbes-

sern, sagt Schütze. „Die Banker vor Ort machen ganz überwiegend eine ehrliche, ordentliche Arbeit.“ Der Bankenverband werde alle Bemühungen um mehr Transparenz und eine objektive Beratung unterstützen und begrüße das neue Gesetz für mehr Anlegerschutz, das Anfang 2010 in Kraft tritt. „Alle Mitgliedsinstitute sind sensibilisiert und bereiten sich bereits darauf vor“, sagt Ludwig Blomeyer. „Wir alle wissen, dass jede Form der Fehlbildung von der Öffentlichkeit sofort registriert wird.“

Das neue Gesetz, nach dem Beratungsgespräche umfassend dokumentiert werden müssen und die Beweislast für Fehlerberatungen bei der Bank liegt, bedeute allerdings auch einen deutlich höheren Aufwand und erhöhe den Druck auf die Berater.

Haribo-Mitinhaber Paul Riegel gestorben

Bonn (dpa). Der Mitinhhaber des Fruchtgummi-Herstellers Haribo, Paul Riegel, ist im Alter von 82 gestorben. Paul hatte zusammen mit seinem Bruder 1946 den damals kleinen väterlichen Betrieb übernommen und zur Weltmarke geformt. Haribo wird inzwischen seit Jahrzehnten von Pauls dreieinhalb Jahre älterem Bruder Hans Riegel als faktischem Firmenchef geführt und zählt heute zu den weltweit erfolgreichsten Familienunternehmen in der Süßwarenbranche. Paul Riegel war für Produktion und Technik zuständig. Er galt als Tüftler und erfand die Laktose-Schnecken-Wickelmaschine. Paul hat seine Firmenanteile in eine Holding eingebracht, die von seinen vier Kindern weitergeführt wird.



Paul Riegel FOTO: DPA

Streit um iPhone-Software: US-Behörden prüfen Wettbewerb

Von Renate Grimming

Hamburg. Was auf den ersten Blick nur wie ein weiteres Scharmützel der IT-Giganten Apple und Google aussieht, könnte für den Mobilfunkmarkt und die mobile Nutzung des Internets weitreichende Folgen haben. Die Verbanung der Telefonsoftware Google Voice aus dem AppStore hat das Interesse der US-Telekom-Aufsicht FCC geweckt. In den Fokus der Behörde ist dabei die beim iPhone übliche Vermarktung über exklusive Partnerschaften gerückt. Noch gibt es keine offizielle Untersuchung, doch die Ermittlung könnte die gesamte Telekom-Branche umwälzen.

Apples iPhone hat wie kaum ein anderes Handy die mobile Nutzung des Internets hoffähig gemacht. Für das normale Internet könne jeder Nutzer jeden beliebigen Computer und die Software seiner Wahl einsetzen, erklärt Daniel Lüders, Redakteur der Fachzeitschrift „c’t“. Im Mobilfunkbereich bestimmten dagegen die Provider und Hardware-Anbieter, welche Handys und welche

Anwendungen genutzt werden dürften. Durch die Dominanz von Apple finden inzwischen eine eindeutige Wettbewerbsverschiebung statt. „Mich wundert, warum die FCC erst jetzt tätig wird“, sagt Lüders.

Inzwischen richtete die US-Behörde erste Anfragen an Apple, Google und den Mobilfunk-Anbieter AT&T. Die FCC wollte unter anderem prüfen, ob exklusive Industriepartnerschaften den technologischen Fortschritt fördern oder aber behindern könnten, sagte FCC-Vorstand Julius Genachowski. Mit Ausnahme weniger Länder wie etwa Frankreich bietet Apple sein iPhone exklusiv über ausgewählte Mobilfunkprovider an, in den USA über AT&T, hierzulande mit T-Mobile. Von AT&T will die FCC nun auch wissen, inwieweit der US-Mobilfunkprovider Einfluss auf die Entscheidung Apples genommen hat.

Streitpunkt zwischen Apple und Google ist die Telefon-Software Google Voice, die bislang nur in einer Test-Version zur Verfügung steht. Die Software ermöglicht unter anderem kostenloses Versenden von SMS-

Nachrichten und günstige beziehungsweise kostenlose Telefongespräche über das Internet-Protokoll.

AT&T dürfte in Google Voice eine große Herausforderung für das eigene Geschäftsmodell sehen und könne deshalb durchaus Druck auf Apple ausgeübt haben, schätzt Carl Howe, Analyst der Yankee Group in Boston. In Deutschland hatte zuletzt die Internet-Telefon-Software Skype in der Mobilfunkbranche für Aufregung gesorgt. Die Ankündigung des zum Auktionshaus eBay gehörenden Skype vor einigen Monaten, den Internet-Telefon-Dienst künftig auch für Apples iPhone und den BlackBerry anzubieten, kontierte iPhone-Partner T-Mobile prompt damit, die Software in den eigenen Netzen blockieren zu wollen. Mit zum Teil kostenlosen Gesprächen über das Internet-Protokoll sieht der Mobilfunk-Provider seine wichtigsten Umsatz-Quellen in Gefahr.

In einer ersten Stellungnahme bestritt AT&T jegliche Einflussnahme auf die Entscheidung von Apple. „Kunden können je-

Entscheidung über Opel-Wunschkäufer

General Motors berät zwei Tage lang

Rüsselsheim-Berlin (dpa). Das monatelange Ringen um die Zukunft von Opel geht in die entscheidende Phase: Der US-Konzern General Motors will sich nun für seinen Wunschkäufer entscheiden. Der Verwaltungsrat der Opel-Mutter begann gestern in Detroit mit Beratungen darüber, ob Opel an den kanadisch-österreichischen Zulieferer Magna oder den Finanzinvestor RHJ International verkauft werden soll. Nach Angaben aus Unternehmenskreisen soll das Gremium eine Empfehlung für einen der beiden Interessenten aussprechen, die aber zunächst nicht veröffentlicht wird. Die Sitzung ist auf zwei Tage angesetzt. Heute werden dann auch die Gespräche zwischen GM, Bund und Ländern sowie den Interessenten in Berlin fortgesetzt.

Das Rennen der Bieter scheint durchaus noch offen. Ein Teil des GM-Managements bevorzugt RHJ, weil der Finanzinvestor Opel enger bei GM belassen würde. GM hatte das RHJ-Angebot als einfacher umsetzbar bezeichnet. Dabei dürfte auch eine Rolle spielen, dass der US-Konzern später leichter Anteile zurückkaufen könnte. Allerdings schloss der US-Autobauer eine erneute Mehrheitsbeteiligung bei der bisherigen deutschen Tochter Opel aus – unabhängig vom künftigen Investor. Bund und Länder sowie der Opel-Betriebsrat bevorzugen dagegen Magna, weil der Zulieferer weniger Arbeitsplätze in Deutschland abbauen und Opel klarer vom ehemaligen Mutterkonzern abtrennen will.

GM verhandelt derzeit mit Magna über die strittigen Punkte der Patente und den Zugang zum russischen Markt, verlautete aus Verhandlungskreisen. Unterdessen wurden neue Details des nachgebotenen Magna-Angebots bekannt. Laut „WirtschaftsWoche“ will Magna den Autobauer Opel bereits 2011 wieder in die schwarzen Zahlen bringen. Europaweit sollen nur zwei der neun Werke geschlossen werden, die vier deutschen Standorte bleiben erhalten. 10.500 Stellen sollen europaweit wegfallen, fast 1000 weniger als zunächst geplant. „GM wird die Entscheidung in enger Konsultation mit der deutschen Regierung, den Bundesländern sowie dem US-Finanzministerium vorbereiten und abschließen“, teilte der US-Autobauer gestern mit. Dann müsse die Opel-Treuhandgesellschaft zustimmen. „Derzeit setzen wir die Verhandlungen mit den verbliebenen Bietern fort.“

INVESTMENTFONDS				Tägliche Veröffentlichung der Anteilspreise – mitgeteilt von vwd group																				
A 03.08. R		A Vortag R		A 03.08. R		A Vortag R		A 03.08. R		A Vortag R		A 03.08. R		A Vortag R										
Allianz Global Investors																								
DEGI EUROPA	68,22	64,97	68,19	64,94	DekaLux Deut.TF	62,53	62,53	61,66	61,66	DWS TOP 50 Asien	128,92	122,78	126,25	120,24	Ametos IntWachst A	38,97	38,97	38,73	38,73	Europa-Invest	43,31	41,25	43,05	41,00
Eur Renten K AE	40,84	40,04	40,79	39,99	DekaLux Europa TF	60,14	60,14	39,56	39,56	DWS TOP 50 Europa	92,32	86,76	91,67	88,14	Asia Stock B	152,84	152,84	151,07	151,07	Lingohr-Syst-Invest	69,84	66,51	69,14	65,85
Euroaktien AE	34,27	32,64	33,85	32,24	DekaLux-Gl.Va.-TF	26,40	26,40	26,42	26,42	DWS TOP 50 Welt	77,05	74,08	75,84	72,92	Nordinvest finden Sie unter Pioneer					UniEuropa-net*	36,72	36,72	36,86	36,86
FI Rentenfd AE	64,21	62,04	63,87	61,71	DekaRent-Internat.	16,62	16,14	16,62	16,14	DWS Top Dividende	48,95	47,06	48,29	46,42	Oppenheim Asset Mgmt					UniEuroRenta*	66,64	64,70	66,28	64,35
Industria AE	67,35	64,14	66,62	63,45	DekaSpezial	159,84	151,85	159,40	151,43	DWS Zukunftstress.	69,15	65,85	69,24	65,94	adv. dynamisch OP	35,12	33,45	35,00	33,33	UniEuroSt.50 A*	39,00	37,50	39,25	37,74
Inform Techn AE	68,31	65,06	68,61	65,34	DekaStruk.2Ertrag+	30,61	30,01	30,42	29,82	EURO Stock Fd B*	47,56	45,29	47,82	45,54	Openheim Kl. Con. OP	165,00	157,14	162,74	154,99	UniFonds-net*	31,40	29,90	31,52	30,02
InterGlobal AE	122,82	116,97	122,87	117,02	DekaStruk.3Ertrag+	45,69	44,21	44,91	44,03	Europe ValueSt.B*	94,42	94,42	95,42	95,42	Best Em. Mk. Con OP	112,42	107,07	111,05	105,76	UnionGlobe*	91,93	87,55	92,40	88,00
InternRent AE	36,46	35,40	36,45	35,39	DekaStruk.2Wachs.	39,19	38,42	38,95	38,19	Bd. Europe Stock B*	236,77	236,77	237,37	237,37	Best Eur. Con. OP	93,60	89,14	93,09	88,66	UniGlobal-net*	53,11	51,11	53,39	53,39
Kapital + AE	38,79	37,66	38,50	37,38	DekaStruk.3Wachs.	38,73	37,97	38,48	37,73	Europe Stock B*	94,42	94,42	95,42	95,42	Best Gl. Con. OP	93,60	89,14	93,09	88,66	UniKapital-net*	45,44	45,44	45,37	45,37
Mobil-Fonds AE	53,79	52,74	53,67	52,62	DekaStruk.4Wachs.	46,88	45,96	46,68	45,76	Europe ValueSt.B*	94,42	94,42	95,42	95,42	Best Gl. Con. OP	93,60	89,14	93,09	88,66	UniM.&S.Caps.Eur.*	21,34	20,52	21,20	20,38
Multimedia AE	22,23	21,17	22,34	21,28	DekaStruk.3Chance	38,73	37,97	38,48	37,73	Bd. Europe Stock B*	236,77	236,77	237,37	237,37	Best Spe. Bd. Con. OP	117,84	114,41	117,41	113,79	UniMoneyM..EURO*	480,93	480,93	480,93	480,93
Value Global AE	64,09	61,04	64,19	61,13	DekaStruk.4Chance	51,70	50,69	51,38	50,37	Europe ValueSt.B*	94,42	94,42	95,42	95,42	FVV Select II OP	41,22	39,26	40,78	38,84	UnionGeldmarktfonds*	49,18	49,18	49,18	49,18
Vermögenb EU AE	29,64	28,23	29,15	27,76	DekaStruk.4Ertrag+	48,34	47,39	48,13	47,19	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	UniOptimus-net*	719,00	719,00	718,63	718,63					
Wachst De AE	63,37	60,35	62,33	59,36	DekaStruk.4Wachs.	49,87	48,89	49,58	48,61	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Universal Investment									
Wachst Europ AE	44,90	42,76	44,36	42,25	DekaStruk.Chance	39,64	38,86	39,39	38,62	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	AGATIS AKT.GLU.I A*	156,07	148,64	155,99	148,56					
cominvest																								
Adiasia	16,46	15,68	16,40	15,62	DekaStruk.Ertrag+	44,75	43,87	44,55	43,68	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	BW-Renta-Univ.*	27,53	26,86	27,49	26,82					
Adikur	45,40	44,51	46,55	45,64	DekaStruk.Wachst.	42,66	41,82	42,41	41,58	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	DAC-Fonds UI*	31,18	29,98	31,36	30,15					
Adiropa	43,69	42,42	43,45	42,18	Deka-TF.Medien TF	27,72	27,72	27,72	27,88	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	G&P-UV.Aktien A*	45,15	43,00	44,87	42,73					
Adiselekt	109,24	104,04	106,49	101,42	Dt. Aktien DS	66,95	64,84	66,96	64,85	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	J. Führ-UI-Aktien*	73,98	70,46	73,63	70,12					
Adiverba	84,92	80,88	84,90	80,86	EuroParbond TF	37,17	37,17	37,03	37,03	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	J. Führ-UI-Renten*	44,89	44,01	44,77	43,89					
Emerg.Market Bonds	46,24	44,89	46,07	44,73	Privat Vorschlag AS	53,79	51,97	53,34	51,54	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Warburg Invest									
EuroExpert	55,41	53,28	54,84	52,73	RenditeDeuts	20,92	20,31	20,87	20,26	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Amerak	34,64	32,99	34,86	33,20					
EuropaVision	19,57	18,64	19,41	18,49	Deutsche Postbank					Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Bremen Trust	16,08	15,61	16,05	15,58					
EuroSelect P	15,04	14,32	14,78	14,08	Europaf. Renten	53,52	51,96	53,29	51,74	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Classic	14,69	13,99	14,74	14,04					
Credit Suisse																								
BS.-Ind. Europa B*	167,84	159,38	166,54	158,14	PB Dyn.Vision	39,39	37,97	39,10	37,69	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Daxtrend	39,34	37,47	39,55	37,67					
CS EUROREAL*	64,29	61,23	64,29	61,23	DJE Investment S.A.					Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Select	57,91	55,15	58,10	55,33					
EF(L)S&MC Europ.B*	101,47	96,637	100,37	95,50	DJE Absolut I	194,70	194,70	193,25	193,25	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Sonstige									
Eq.-Ind. Europa B*	115,12	109,00	115,53	109,39	DJE Absolut P	196,15	186,81	194,69	185,42	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	Franklnt TEM Growth Inc. Ad*	15,94	15,02	15,84	14,93					
Eq.-Ind. Japan B	8465,0	8015,0	8411,0	7964,0	DJE Alpha Global I	170,23	170,23	169,51	169,51	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	HANSA HANSAMobilia	52,72	50,21	53,03	50,50					
Eq.-Ind. USA B*	111,41	105,89	111,34	105,83	DJE Gold & Ressour P	154,49	147,13	151,02	143,83	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	HansNrd-HNLux Nr.3 Strateg*	95,86	93,07	95,87	93,08					
Intern. Bd. A*	152,12	144,88	151,96	144,72	DJE InterCash I	120,99	120,99	120,83	120,83	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	HSBC CapitalE*	101,64	106,00	100,93	96,12					
Intern. Div. B*	351,08	334,36	350,69	333,99	DJE InterCash P	121,64	120,44	121,48	120,28	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19										
Intern. Div. A*	166,61	158,68	167,11	159,15	DJE Renten Globl I	128,99	128,99	128,57	128,57	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19										
Intern. Div. B*	206,23	196,41	206,83	198,98	DJE Renten Globl P	129,46	126,92	128,57	126,54	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19										
Intern. Eq. B*	190,17	181,11	190,20	181,14	DWS Investments					Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19										
Deka Investmentfonds																								
ArDeKa	45,72	43,44	45,04	42,79	BRIC Plus LD	176,35	167,53	173,03	164,38	Bd. Europe Dis. EUR*	113,59	110,82	112,94	110,19	</									